

DKFM. FERDINAND LACINA
BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

II-10850 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Z. 11 0502/71-Pr.2/90

Wien, 26. April 1990

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

49941AB

1990 -04- 27

zu 51021J

Parlament

1017

W i e n

Auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Friedrich Probst und Genossen vom 6. März 1990, Nr. 5102/J, betreffend Diensthundemangel am Grenzübergang Spielfeld, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

Dem Zollamt Spielfeld ist derzeit nur ein Suchtgiftspürhundeführer zugewiesen, doch werden die beiden Suchtgiftspürhundeführer der mobilen Einsatzgruppe im weitaus überwiegenden Ausmaß ihrer Dienstverpflichtung beim Zollamt Spielfeld verwendet, sodaß bei diesem Amt auf Dauer faktisch 3 Suchtgiftspürhunde zum Einsatz gelangen. Weiters finden beim Zollamt Spielfeld auch konzentrierte Einsätze von Suchtgifthunden im Zuge der Wiederholungslehrgänge für Suchtgiftspürhundeführer an der nahegelegenen Diensthundeschule statt, wobei für diese Einsätze im Regelfall bis zu 8 Hunde zur Verfügung stehen. Darüber hinaus führt beim Zollamt Spielfeld auch die Gendarmerie Suchtgiftspürhundeeinsätze durch. Es ergibt sich daher gerade bei diesem Grenzübergang im Hinblick auf seine Lage an der für den Suchtgiftschmuggel bedeutsamen Balkanroute eine vergleichsweise überdurchschnittliche Dichte an Einsätzen von Suchtgiftspürhunden. Eine weitere Erhöhung der Anzahl der Einsätze erscheint dem Bundesministerium für Finanzen daher nicht sinnvoll.

- 2 -

Was die Anschaffungskosten und das Futtergeld für einen Diensthund anbelangen, so fallen diese weniger ins Gewicht. Das Problem besteht darin, daß Suchtgiftspürhundeführer für andere Aufgaben nicht zur Verfügung stehen und daher etwa beim Zollamt Spielfeld aufgrund des gegebenen Arbeitsanfalles und der Personalsituation in der Zollverwaltung der Entfall eines Beamten durch seine Verwendung als Suchtgiftspürhundeführer jährlich durch ca. 1.700 Überstunden anderer Beamter im Abfertigungsdienst ausgeglichen werden müßte.

Zu 2.:

Der Personalstand bei der Zollwachabteilung Spielfeld wurde in den letzten Jahren durch Neuaufnahmen, Versetzungen von anderen Dienststellen und durch Nichtnachbesetzung von natürlichen Abgängen bei anderen Dienststellen um insgesamt 19 Zollwachebeamte erhöht, sodaß im Bereich des Grenzüberganges Spielfeld derzeit 110 Zollwachebeamte zum Einsatz gelangen. Es wird auch weiterhin versucht werden, nach Möglichkeit durch die Versetzung von Diensthundeführern mit ihren Diensthunden von anderen Dienststellen der Finanzlandesdirektion für Steiermark zur Zollwachabteilung Spielfeld den Einsatz von Schutzhunden im Bereich des Grenzüberganges Spielfeld zu verstärken.

